

Titre et préambule, art. 1, 2
Proposition de la commission
 Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble
 Für Annahme des Entwurfes ... 32 Stimmen
 (Einstimmigkeit)
 (0 Enthaltungen)

11.061

**Freihandelsabkommen
 zwischen den Efta-Staaten
 und Hongkong (China).
 Genehmigung**

**Accord de libre-échange
 entre les Etats de l'AELE
 et Hongkong (Chine).
 Approbation**

Zweiterat – Deuxième Conseil

Botschaft des Bundesrates 16.09.11 (BBI 2011 7865)
 Message du Conseil fédéral 16.09.11 (FF 2011 7241)
 Nationalrat/Conseil national 13.12.11 (Erstrat – Premier Conseil)
 Ständerat/Conseil des Etats 07.03.12 (Zweiterat – Deuxième Conseil)
 Nationalrat/Conseil national 16.03.12 (Schlussabstimmung – Vote final)
 Ständerat/Conseil des Etats 16.03.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Graber Konrad (CE, LU), für die Kommission: Das umfassende Freihandelsabkommen zwischen den Efta-Staaten und Hongkong ist am 21. Juni 2011 in Schaan unterzeichnet worden. Das Abkommen umfasst den Handel mit Industrieprodukten und mit verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten einschliesslich Fisch- und anderer Meeresprodukte; es umfasst weiter den Dienstleistungshandel, die Investitionen, den Schutz der Rechte an geistigem Eigentum sowie den Bereich Handel und Umwelt. Wie in den bisherigen Efta-Freihandelsabkommen werden der Handel mit landwirtschaftlichen Basisprodukten und die zugehörigen Zollkonzessionen in bilateralen Landwirtschaftsabkommen geregelt, die individuell zwischen den Efta-Staaten und Hongkong abgeschlossen worden sind. Gleichzeitig mit dem Freihandelsabkommen haben die Efta-Staaten und Hongkong ein Abkommen über Handel und Arbeitsstandards abgeschlossen. Es gibt einen Bundesbeschluss für die drei Abkommen insgesamt.

Wie bei allen diesen Abkommen ist auch hier das Ziel, der schweizerischen Volkswirtschaft stabile und diskriminierungsfreie Zugangsbedingungen zu wichtigen ausländischen Märkten zu gewährleisten. Es geht dabei insbesondere um die Exportwirtschaft. Mit Blick auf die gegenwärtige Wirtschaftslage ist dies heute besonders wichtig. Die unsichere Situation in Europa, gestresste Finanzmärkte oder die Aufwertung des Schweizerfrankens rufen geradezu nach neuen Geschäftspartnern in anderen geografischen Regionen. Hongkong ist nach Festlandchina und Japan der dritt wichtigste Handelspartner der Schweiz in Asien. Das Exportvolumen beträgt über 8 Milliarden Franken, die Importe betragen etwa 2 Milliarden Franken.

In der Kommission wurde es als sehr positiv gewürdigt, dass es gelungen ist, dieses Freihandelsabkommen zustande zu bringen. Es wurde erwähnt, dass heute 150 Schweizer Unternehmen in Hongkong tätig sind, vor allem in den Bereichen Uhren, Schmuck, Maschinen, Banken und Versicherungen. Ihre Kommission hat sich auch mit der Frage beschäftigt, was ein solches Abkommen für Hongkong als

völkerrechtlichen Teil Chinas für die Verhandlungen mit Festlandchina bedeutet. Herr Christian Etter, Botschafter und Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, hat uns dazu ausgeführt, dass nach seiner Auffassung ein solches Abkommen auch für die Verhandlungen mit Festlandchina ein positives Zeichen darstelle, das aber auch nicht überbewertet werden dürfe.

Die Kommission hat in der Detailberatung dem Beschluss des Nationalrates zugestimmt, und zwar einstimmig. Ich ersuche Sie, dasselbe zu tun.

Schneider-Ammann Johann N., Bundesrat: Ich halte mich kurz, der Kommissionssprecher hat einen umfassenden Überblick über dieses Freihandelsabkommen gegeben. Ich habe meinerseits vorhin beim Aussenwirtschaftsbericht die Bedeutung dieser Freihandelsabkommen betont und auch das Netz erwähnt, das in den letzten zwanzig Jahren aufgebaut wurde.

Es geht auch hier selbstverständlich um stabile Bedingungen, um den diskriminierungsfreien Marktzugang und Rechtssicherheit, die für unsere Firmen einfach entscheidend wichtig ist. Mit diesem Hongkong-Abkommen gelingt es, diese Voraussetzungen zusätzlich zu verbessern. Wir sind immer wieder mit der Diskriminierungsfrage konfrontiert. Da, wo andere Freihandelsabkommen abschliessen können und wir nicht oder erst später oder zu spät, können Diskriminierungssituationen entstehen. Das ist selbstverständlich nicht erwünscht, und deshalb ist es uns ganz wichtig, dass wir mit den bedeutendsten Partnern Freihandelsabkommen abschliessen können, eben auch mit Hongkong.

Es wurde gesagt, Hongkong sei der dritt wichtigste Handelspartner im Fernen Osten nach Festlandchina und Japan. Die Zahlen wurden genannt: Beim Volumen des Handels in die eine und in die andere Richtung geht es insgesamt um 10 Milliarden Schweizerfranken. Es ist vor allem die Uhrenindustrie betroffen, um das noch zu erwähnen, und zwar annähernd zur Hälfte. Hongkong ist der dritt grösste Finanzplatz überhaupt, und auf dem Finanzplatz Hongkong, insbesondere auf dem Dienstleistungsplatz Hongkong insgesamt, bewegen sich 150 Schweizer Firmen, und das erfolgreich.

Es wurde auch gesagt: Wir haben aus den Verhandlungen mit Hongkong jetzt sicherlich gewisse Lehren gezogen, die wir in die Verhandlungen mit Festlandchina mitnehmen können. Aber – und darauf lege ich Wert – es sind getrennte Prozesse. Mit Hongkong ist verhandelt worden, mit der People's Republic of China sind wir in Verhandlung. Hongkong ist, was Aussenwirtschaft anbetrifft, autonom.

Es geht in diesem Freihandelsabkommen um die Industrieprodukte. Es sieht eine Konsolidierung der Zölle auf null vor, irgendwelche Mengenrestriktionen gibt es auch nicht mehr. Die landwirtschaftlichen Basisprodukte sind in einem Zusatzabkommen geregelt; wo die Schweizer Landwirtschaft Sensibilitäten hat, bleiben die Zölle erhalten. Die Ursprunguregeln werden festgelegt, und es ist vereinbart, dass nur – sowohl in Hongkong wie auf der Efta-Seite – in genügendem Ausmass be- oder verarbeitete Produkte diesem Freihandelsabkommen unterliegen. Mit anderen Worten: Was das Risiko betrifft, dass festlandchinesische Produkte durch Hongkong geschleust werden, so ist vorgesorgt; das passt nicht. Dreiecksgeschäfte sind nicht möglich.

Im Dienstleistungsbereich haben wir zum Teil bessere Konditionen verhandeln können, als die WTO/Gats-Standards sie vorsehen, insbesondere im Bereich der Versicherungen, im Ingenieurwesen, beim Vertrieb und bei den Handeldienstleistungen, bei Installations- und Unterhaltungsdienstleistungen sowie bei Umweltdienstleistungen und in der Logistik.

Zum Stichwort «geistiges Eigentum», das auch immer wieder ausserordentlich wichtig ist: Es sind Trips-Konditionen vereinbart worden, aber mit ergänzenden Schutzstandards, die dem europäischen Schutzniveau entsprechen. Die ganze Nachhaltigkeitsfrage ist berücksichtigt, und Sie haben zur Kenntnis genommen, dass es ein Parallelabkommen



über Handel und Arbeitsstandards gibt und dass das Abkommen ein Kapitel «Handel und Umwelt» enthält.

Ich komme zur Frage «Fakultatives Referendum – ja oder nein?» Das EVD ist der Meinung, dass keine neuen politischen Dimensionen eröffnet wurden, dass kein neuer Rechtssetzungstatbestand vorliegt. Einzig die Form ist erstmalig. Das hat dazu geführt, dass der Bundesrat Ihnen empfiehlt, dieses Freihandelsabkommen dem fakultativen Staatsvertragsreferendum zu unterstellen.

Ich bitte Sie also in diesem Sinne, diesem Abkommen zuzustimmen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

Bundesbeschluss über die Genehmigung des Freihandelsabkommens zwischen den Efta-Staaten und Hongkong (China), des Landwirtschaftsabkommens zwischen der Schweiz und Hongkong (China) sowie des Abkommens über Arbeitsstandards zwischen den Efta-Staaten und Hongkong (China)

Arrêté fédéral portant approbation de l'accord de libre-échange entre les Etats de l'AELE et Hongkong (Chine), de l'accord agricole entre la Suisse et Hongkong (Chine), ainsi que de l'accord sur les standards de travail entre les Etats de l'AELE et Hongkong (Chine)

Detailberatung – Discussion par article

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes ... 26 Stimmen
(Einstimmigkeit)
(0 Enthaltungen)

12.3014

**Motion WAK-SR.
Kontrollierte Öffnung
im Agrarbereich
statt Verhandlungsverbot**

Motion CER-CE.

Libre-échange agricole.

**Ne pas rompre les négociations,
mais viser une ouverture
contrôlée du marché**

Einreichungsdatum 14.02.12

Date de dépôt 14.02.12

Ständerat/Conseil des Etats 07.03.12

10.3473

**Motion Joder Rudolf.
Abbruch der Verhandlungen
über ein Agrarfreibhandelsabkommen
mit der EU**

**Motion Joder Rudolf.
Rupture des négociations
sur un accord de libre-échange
agroalimentaire avec l'UE**

Einreichungsdatum 16.06.10

Date de dépôt 16.06.10

Nationalrat/Conseil national 09.06.11

Bericht WAK-SR 14.02.12

Rapport CER-CE 14.02.12

Ständerat/Conseil des Etats 07.03.12

10.3818

**Motion Darbellay Christophe.
Verhandlungen mit der EU
über ein Freihandelsabkommen
im Agrar- und Lebensmittelbereich
stoppen**

**Motion Darbellay Christophe.
Accord de libre-échange
dans le secteur agroalimentaire.
Suspendre
les négociations avec l'UE**

Einreichungsdatum 01.10.10

Date de dépôt 01.10.10

Nationalrat/Conseil national 09.06.11

Bericht WAK-SR 14.02.12

Rapport CER-CE 14.02.12

Ständerat/Conseil des Etats 07.03.12

11.3464

**Motion Favre Laurent.
Bilaterale III
ohne Agrarfreibhandel**

**Motion Favre Laurent.
Bilatérales III
sans libre-échange agricole**

Einreichungsdatum 14.04.11

Date de dépôt 14.04.11

Nationalrat/Conseil national 09.06.11

Bericht WAK-SR 14.02.12

Rapport CER-CE 14.02.12

Ständerat/Conseil des Etats 07.03.12